

Schärding

IHRE BAROCKSTADT AM INN



RUNDGANG DURCH DIE ALTSTADT TOUR OF THE OLD TOWN



www.schaerding.info



SCHÄRDINGS BEWEGTE GESCHICHTE

Von Anfang an bestimmte der Inn das Schicksal und die Entwicklung der bayerisch – österreichischen Grenzstadt. Im Jahre 804 ist der Ort erstmals als landwirtschaftliche Siedlung „Scardinga“ in einer Passauer Urkunde erwähnt.

Schiffahrt und Handel (zuerst nur Salz, dann auch Getreide, Wein, Erze, Glas, Vieh, Holz und Tuchwaren) machten Schärding im Mittelalter zu einer wohlhabenden Stadt.

Nach den Grafen von Vornbach und Andechs und den Babenbergern wechselten Wittelsbacher und Habsburger als Herren der befestigten Grenzstadt. Schärding wurde zum Spielball (oder auch Zankapfel) zwischen den beiden Nachbarländern, einmal vererbt, dann verpfändet, getauscht und erkämpft. Circa 500 Jahre lang gehörte Schärding zu Bayern. Im 15. Jahrhundert ließ Herzog Ludwig VII. von Bayern- Ingolstadt, der „Gebartete“ die Stadt mit Gräben, Türmen und Toren befestigen. Im Mittelalter entwickelte sich die Stadt zu wirtschaftlicher Blüte: intensive Schafzucht rundum die Stadt, Flachs- und Hanfanbau machten das textile Gewerbe mit Leinenweben und Lodenwirkern, Gerbern und Färbern zum wirtschaftlichen Schwerpunkt der Stadt. Die Tuschere im Stadtwappen ist Zeugnis dafür. Auch die Integration der Stadt in die florierende Landwirtschaft des Rottales brachte wirtschaftliche Vorteile.

Durch Kriege und Brände wurde der Aufschwung mehrmals gestoppt: Im Spanischen Erbfolgekrieg 1703 zerstörten die österreichischen und dänischen Truppen in dreitägiger Belagerung 50 Häuser der Stadt und die gotische Pfarrkirche.

1724 wurden 30 Häuser im Stadtzentrum und auch die Burg durch einen bei der Fronleichnamsprozession entstandenen Brand vernichtet. Die größten Verheerungen aber kamen 1809, als die napoleonischen Truppen die Stadt in Schutt und Asche legten und plünderten.

158 Häuser (auch Kirchen, Rathaus und Bürgerspital) in der Innenstadt wurden vernichtet. Dies bedeutete auch den wirtschaftlichen Niedergang, von dem sich Schärding trotz vieler Bemühungen kaum noch voll erholen konnte.



In den letzten Kriegstagen 1945 beschossen die Amerikaner die Stadt vom bayerischen Ufer aus, wobei einige Häuser total zerstört und über 100 beschädigt wurden.

1966 wurden 50 Altstadthäuser unter Denkmalschutz gestellt, um die alte Bausubstanz im Stadtkern zu erhalten. Seither bemüht man sich sehr um die Pflege des historischen Stadtbildes.



Kapsreiterweg 1, 180 Schärding
Öffnungszeiten: DO-Di 10:00-24:00
Mittwoch Ruhetag
Warme Küche: 11:00 - 21:00 Uhr
Tel.: +43 (0) 7712 1 2828
www.kapsreiter-stadtwirt.at

SCHÄRDING'S EVENTFUL PAST

Right from its early beginnings, the River Inn has determined the fate and growth of this border town which sits between Bavaria and Austria. It was first mentioned in a Passau charter in the year 804 as an agricultural settlement known as "Scardinga". Shipping and commerce - first trading in salt, then grain, wine, ores, glass, cattle, wood and textiles - made the Schärディング of the Middle Ages into a prosperous town. Following on from the Dukes of Vornbach and Andechs and the Babenbergers, the fortified border town was ruled alternately by the Wittelsbach and Habsburg dynasties. Schärディング had become a football – or rather a bone of contention - that was kicked between the two neighboring lands, originally handed-down, then pawned, bartered and fought over.

For around 500 years, Schärディング belonged to Bavaria. In the 15th century, Louis VII "the Bearded", Duke of Bavaria- Ingolstadt, fortified the town with moats, towers and gates. It was during the Middle Ages that the town grew and enjoyed its economic heyday. Sheep were farmed intensively all around the town and flax and hemp were cultivated, all of which led to the textile trade – with its linen weavers and loden wool workers, tanners and dyers – becoming the economic engine of the town. The cloth shears in the town's coat-of-arms bear witness to this. The integration of the town into the flourishing agricultural economy of the Rott Valley also brought economic benefits.

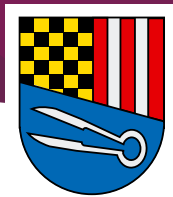
However, the upswing was interrupted several times by wars and fires. In the Spanish War of Succession in 1703, Austrian and Danish troops destroyed 50 houses in the town, as well as the gothic parish church, during an occupation which lasted three days. In 1724, 30 houses in the center of the town and the castle were destroyed by a fire which took hold during a procession to celebrate the Feast of Corpus Christi. However, the greatest devastation took place in 1809, as Napoleonic troops plundered the town and laid it to waste. 158 houses, as well as churches, the town hall and the Bürgerspital hospital, were destroyed in the town center. This also meant that Schärディング fell into economic decline, from which the town – despite the huge efforts made - never quite recovered.



In 1945, in the last days of the Second World War, the town came under attack from American forces, firing from the Bavarian bank of the Inn and totally destroying several houses and damaging more than 100. In the meantime, there have been strenuous efforts to preserve the historic character of the town. In 1966, 50 houses in the ancient Altstadt were declared to be historic monuments, in order to maintain the old architectural fabric at the heart of the town. In the meantime, these efforts have since been rewarded with the admiration and appreciation by the town's many visitors.



DAS SCHÄRDINGER STADTWAPPEN



Mit dieser Ausführung des Stadtwappens soll einerseits durch das Schwarz-Gold an die kaiserlich-österreichische Vergangenheit erinnert werden, während die zwei Silberpfähle auf rotem Grund aus dem Wapen der Babenberger übernommen wurden. Durch das Blau in der unteren Hälfte soll eine Reminiszenz an die jahrhundertlange Zugehörigkeit der Stadt zu Bayern ausgedrückt werden.

Ob die Tuschschere wegen des ähnlich klingenden Ortsnamens oder wegen der damaligen Bedeutung des Tuchmachergewerbes in Scharding in das Stadtwappen aufgenommen wurde, kann mangels schriftlicher Unterlagen nicht mehr eindeutig geklärt werden.

SCHÄRDING'S CIVIC COAT-OF-ARMS

The design of the civic coat of arms acts as a reminder on the one hand of the town's Austrian imperial past with its black and gold section while the two silver posts on a red background were adopted from the Babenberger coat of arms. The blue in the lower half recalls the hundreds of years that the town belonged to Bavaria.

Due to the lack of documentary evidence, we cannot be sure whether the cloth shears were adopted into the coat of arms because of the similar-sounding name of the town or because of the earlier significance of the clothing trade in Scharding.





VIA SCARDINGA

Geschichte hautnah erleben

Eine kurzweilige Zeitreise in das historische Scharding verspricht „Via Scardinga“:

22 teils interaktive Stationen erzählen Geschichten der Stadt. Man erfährt viel Interessantes über das Leben im Mittelalter und auch so manches Geheimnis der Barockstadt wird gelüftet ...

Länge: 2,5 km
www.schaerding.at >> tourismus

EINTRITT FREI!

Was hier wohl Interessantes zu sehen ist? Das und noch vieles mehr verraten die spannenden Stationen entlang der „Via Scardinga“.



Diorama Brauerei



Bäckerschupfen



Musikstation



Echte Ritterrüstung

Tourismusverein Scharding Rad- & Gästeservicecenter Alte Innbrücke
A-4780 Scharding | Innbruckstraße 29 | Tel. +43 (0)7712 / 4300-0
info@schaerding.info | www.schaerding.at



STADTRUNDGANG TOUR OF THE OLD TOWN

- Christophorusbrunnen** 1 *Christophorus Fountain*
- Silberzeile** 2 *Silberzeile*
- Linzer Tor** 3 *Linzer Gate*
- Sparkassengebäude** 4 *Bank Building*
- Stadtpfarrkirche** 5 *Catholic Church*
- Heilig-Geist-Kirche** 6 *Former Holy Spirit Church*
- Georg-Wieninger-Straße** 7 *Georg-Wieninger-Street*
- Passauer Tor** 8 *Passauer Gate*
- Leonhard-Kaiser-Denkmal** 9 *Leonhard-Kaiser-Memorial*
- Schiffsanlegestelle** 10 *Ship-Dock*
- Götzturm** 11 *Götz-Tower*
- Burgmodell im Granitmuseum** 12 *Castle Model on Display at the Granite Museum*
- Wassertor** 13 *Water-Gate*
- Kloster Neuhaus** 14 *Convent Neuhaus*
- St.-Georgs-Brunnen** 15 *St.-Georgs-Fountain*
- Haus mit Fresco** 16 *House with Fresco*
- Rathaus** 17 *Town Hall*
- Schlosstor** 18 *Castle Gate*
- Kubinsaal** 19 *Kubinsaal (Event Center)*
- Schlosspark** 20 *Castle Park*
- Burgbrunnen** 21 *Castle Well*
- Alte Innbrücke** 22 *Old Inn Bridge*
- Kriegsmahmal** 23 *War Memorial*
- Kurhaus** 24 *Kneipp Health Resort*
- Barockgarten Orangerie** 25 *Baroque Garden Orangerie*
- Kirche am Stein** 26 *Evangelic Church*
- Bezirkshauptmannschaft** 27 *District Government Building*
- Seilergraben** 28 *Seilergraben*



Vom Christophorusbrunnen (1) aus überblickt man den Oberen Stadt- platz, dessen mit bemerkenswerten Giebeln versehene Häuser auf der linken Seite, genannt "Silberzeile" (2), durch das Linzer Tor (3) abge- schlossen werden. Nun wendet man sich dem Sparkassengebäude (4) zu. Man wandert weiter zur Stadtpfarrkirche (5), die Kirchengasse hin- nunter, vorbei an der ehemaligen Spitals- oder Heilig-Geist-Kirche (6), und gelangt über die Georg-Wieninger-Straße (7) durch das Passauer Tor (8) hinunter zur Innlande, vorbei am Leonhard-Kaiser-Denkmal (9), der Schiffsanlegestelle (10) und dem Götzurm (11). Weiter geht's bis zum Granitmuseum (12) und zum Wassertor (13), wo der Inn den Blick nach Neuhaus und zum Kloster Neuhaus (14) freigibt.

Durch das Wassertor betritt man den Unteren Stadtplatz mit reich ver- zierten Bürgerhäusern, in der Mitte der St.-Georgs-Brunnen (15), man verweilt vor dem Rathaus (17) und überblickt noch einmal den ganzen Platz mit besonderer Beachtung des Freskos am gegenüberliegenden Haus (16). Rechts hinauf kommt man durch das Schlosstor (18) zum Ku- binsaal (19), quert die Brücke über den inneren Burggraben und erreicht so den Schlosspark (20). Eine besondere Sehenswürdigkeit ist der 2003 wieder entdeckte Burgbrunnen (21). Vom Aussichtspavillon hat man ei- nen herrlichen Blick auf die Alte Innbrücke (22). Beim Abstieg über die schmale Treppe sieht man an der Schlossbergwand das Kriegsmahnmal (23). Vorbei am Rad- und Gästeservicecenter Alte Innbrücke gelangt man über die Kurhausstraße zum Kurhaus (24)), ein kleiner Abstecher in den Barockgarten Orangerie (25) lohnt sich, zurück über die Innbruckstraße und Sebastian-Kneipp-Gasse geht es zur evangelischen Kirche am Stein (26), von hier aus weiter über die Steingasse und Lamprechtstraße in die Ludwig-Pflegl-Gasse. Vorbei an der Bezirkshauptmannschaft (27) ge- langt man zum Linzer Tor, das durchquert und anschließend nach links über den Kapsreiterweg verlassen wird; entlang des Seilergrabens (28) - rechter Hand die Volksschule - erreicht man über den eisernen Steg die Stadtpfarrkirche und kehrt so zum Ausgangspunkt am Oberen Stadtplatz zurück.

From the Christophorus Fountain (1) on the Upper Place you can admire the gaily painted gables of Schärding's famous Silberzeile (2), at the top end of which is the Linzer Gate (3). From the Bank Building (4), continue to the Catholic Church (5) and from there to the Kirchengasse, which will take you past the former Holy Spirit Church(6) to Georg-Wieninger-Street (7). Turn right through the Passauer Gate (8) and proceed down to the Inn past the Leonhard-Kaiser-Memorial (9), the Ship-Dock (10) and the Götz-Tower (11). Continue on to the Granitmuseum (12) and the Water- Gate (13), where you can enjoy excellent views of the Convent Neuhaus (14) on the other side of the Inn.

After passing back through the Water-Gate, you will find yourself on the Lower Place, a square lined with highly ornate patrician's hou- ses and another fountain - the St.-Georgs-Fountain (15) - at its centre. It might be worth pausing in front of the Town Hall (17) if only to take in the square and the fresco on the House (16) opposite. Conti- nue your tour by turning right up the hill to the Castle Gate (18) and Kubinsaal (Event Center 19), from which there is a bridge over the inner moat leading to the Castle Park (20). Not to be missed is the Castle Well (21) which was rediscovered in 2003. From the look- out, there's a magnificent view over the old Inn Bridge (22). As you come down by the narrow staircase, you will see the War Memorial (23) on the side of the castle outcrop. Walking past "Alte Innbrücke" Cyclists' and Guests' Service Center and following Kurhausstrasse will take you to the Kneipp Health Resort Kurhaus (24); a quick tour of the Orangerie Baroque Garden (25) will be well worth your while; returning on Innbruckstrasse and continuing on along Sebastian-Kneipp-Gasse will take you to the Lutheran Church (26). From here, you can take the Stein-Lane and Lamprechtstreet as far as Ludwig-Pflegl-Lane and af- ter passing the District Government Building (27), can walk through the Linzer Gate to the Kapsreiterweg along the Seilergraben (28). From here, there is an iron walkway leading back to the Catholic Church and from there to the Christophorus Fountain, where your tour began.



1



2



3



4

1 | Christophorusbrunnen / Christophorus Fountain

Geschaffen 1963 von Prof. Hans Wimmer, München. Das große Becken symbolisiert den Wasserreichtum Schärdings, die Schifffahrt, den elektrischen Strom der Innkraftwerke und die Kalt- und Warmwasserkuren, aber auch die Hochwassergefahr, der die Stadt immer wieder ausgesetzt ist.

Created in 1963 by Prof. Hans Wimmer of Munich, this fountain symbolizes just how important water still is to the town of Schärding. And not just the health-giving waters of its springs or even the navigable waters of the Inn - which these days are used for power generation too. The fountain also reminds us of the ever present danger of flooding, should the Inn burst its banks.

2 | Silberzeile

Nord-Ost-Seite des Oberen Stadtplatzes, wahrscheinlich so genannt wegen der reichen Kaufleute, die einst hier ihren Sitz hatten, als der Inn noch eine bedeutende Handelsstraße war. Die bunten Fassaden mit pastellfarbenen Farbtönen gehen auf die mittelalterlichen Zunftfarben zurück, die einzelnen Zünften zugeordnet waren (zB. Bäcker blau, Metzger rot, Gastwirte gelb u. grün).

The north-east side of the Upper Place is thought to owe its name - which means „silver row“ - to the rich merchants who lived there in the days when the Inn was an important trade route. The colorful facades with their pastel shades go right back to the medieval guild colors that were attributed to the various trades (e.g. blue for bakers, red for butchers and yellow and green for innkeepers).

3 | Linzer Tor / Linzer Gate

Ehemaliger Oberer Stadtturm, der vom Türmer bewohnt wurde. Ein Doppeltor am Beginn der Linzer Straße.

Formerly the gateway to the upper town and home to the town's watchmen, this double-arched gate now marks the beginning of the Linzer Straße.

4 | Sparkasse / Bank Building

War ursprünglich das Rathaus, dann städtische Getreideschranne und Stadtfron, 1809 abgebrannt, ab 1824 in Privatbesitz und in der heutigen Form errichtet. Städtebaulich fungiert das Gebäude als Trennung zwischen dem Oberen und dem Unteren Stadtplatz. Das Fresko (eine Frau mit einer Sparkasse, darunter ein tanzendes Innviertel Paar) stammt von Prof. Fritz Fröhlich (Linz, 1952).

This was where the town hall once stood, although by the time it burned down in 1809, it had already been converted into a granary. The property passed into private hands in 1824, when it was rebuilt in its current form. Besides marking the border between the upper and lower town squares, the house is also remarkable on account of a fresco painted by Prof. Fritz Fröhlich of Linz in 1952.



5

5 | Stadtpfarrkirche / Catholic Church

An die Zeit des ersten Kirchenbaues um 1307 erinnert die Torhalle, die man durch das Turmportal betritt. 1703 wurde die gotische Pfarrkirche St. Georg im Zuge des Spanischen Erbfolgekrieges schwer beschädigt und um 1725 vom Passauer Dombaumeister Jakob Pawagner im Barock aufgebaut. Der Münchner Johann Michael Fischer stellte den Bau fertig. Durch die französische Beschießung 1809 brannte sie aus und wurde 1814 wieder hergestellt. Umfassende Innenrenovierung seit 1975.

The first church on this site was erected in 1307, but all that remains of it now is the vestibule entered through the tower portal. In 1725, having been severely damaged during the War of the Spanish Succession in 1703, the church was rebuilt in the Baroque style by Jakob Pawagner, the architect who designed Passau Cathedral. It was completed by Johann Michael Fischer of Munich and although severely damaged by a French artillery attack in 1809, was once again rebuilt just five years later. The interior was renovated in 1975.



6

6 | Ehemalige Spitals- oder Heilig-Geist-Kirche / Former Hospital- or Holy Spirit Church

Als Stiftung mit dem ehemaligen Bürgerspital 1498 vollendet und 1809 völlig ausgebrannt. Später als Hufschmiede verwendet. 1961 restauriert, beherbergt jetzt ein Hotel. Das Portal mit reichprofiliertem Rotmarmorgewände und dem Relief im Bogenfeld ist als Meisterwerk spätgotischer Steinbildhauerarbeit das wertvollste gotische Bauwerk der Stadt.

Originally built for the former Bürgerspital in 1498, this church was also destroyed in 1809 and in the years thereafter was used as a blacksmith's shop. Having been extensively restored in 1961, it now houses a hotel. The portal with its red marble mouldings and relief work underneath the arch is a masterpiece of Late Gothic stonemasonry and Schärding's best example of Gothic architecture.



7



8



9



11

7 | Georg-Wieninger-Straße / Georg-Wieninger-Street

Georg Wieninger (1859-1925), Brauerei- und Realitätenbesitzer, wirkte bahnbrechend für die Entwicklung der heimischen Landwirtschaft, Gründer des ersten Teebutter-Verkaufsgenossenschaft, später „Schärddinger Molkereiverband“.

As a landowner and proprietor of one of the local breweries, Georg Wieninger (1859-1925) was a pioneer of local agriculture. It was he who founded the first butter vending cooperative that would later become Schärddinger Associated Dairies.

8 | Passauer Tor / Passauer Gate

Auch Allerheiligentor genannt, hatte ursprünglich einen gotischen Spitzturm, wurde 1984 umgestaltet.

Also known as All Saints' Gate, this gate originally had a Gothic spire that was removed in 1984.

9 | Leonhard-Kaiser-Denkmal / Leonhard-Kaiser-Memorial

Leonhard Kaiser, ca. 1480 in Raab geboren, war katholischer Priester. Trotz Verbots predigte Kaiser als Anhänger Luthers die reformatorischen Ideen im Innviertel. Da er nicht widerrufen wollte, wurde er am 16.8.1527 an dieser Stelle (damals „am Sand“) als Ketzler verbrannt.

Born in 1480 Leonhard Kaiser was a Catholic priest who became a follower of Luther. He was not allowed by the Church to communicate Luther's ideas to the inhabitants of our region. When he refused to renounce Luther's religious philosophy he was burnt at the stake as a heretic in 1527.

10 | Schiffsanlegestelle / Ship-Dock

Start der beliebten Innschiffahrt durch das wildromantische Untere Inntal zwischen Schärdding und Passau/Inngling.

From here, you can take a boat trip along the wildly romantic Inn valley as far as Passau/Inngling.

11 | Götzturm / Götz-Tower

Benannt nach Ludwig Götz, der 1844 den Turm kaufte und zum Wohnhaus umbaute; heute wieder im Besitz der Stadtgemeinde.

This tower is named after Ludwig Götz, who bought it in 1844 and converted it into a private dwelling. It now belongs to the town.



12



12 | Burgmodell im Granitmuseum

(neben Wassertor) (Öffnungszeiten Granitmuseum: April bis Okt. tägl. 10 - 18 Uhr)

Castle Model on Display at the Granite Museum

(next to "Water Gate"), (Granite Museum opening hours: April-October, open daily 10:00-18:00 hrs)

Die Zeichnung von Johann Lamprecht (1816 – 1895) links gibt einen Eindruck von der gewaltigen früheren Burganlage, die von den bayerischen Herzögen Albrecht I. und Ludwig VII., dem Gebarteten, im 14. und 15. Jahrhundert zu einer bedeutenden Landesfestung ausgebaut wurde. Im 16. und 17. Jahrhundert erlebte das mächtige Hochschloss mit dem imposanten Burgfried seine Hochblüte. Es wurde jedoch durch Brände in den Jahren 1724 und 1775 fast vollständig zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Das rechte Bild stammt aus dem Jahr 1499 und zeigt den Innenhof der mittelalterlichen Burg. Einzig die halbrunde Ringmauer und das 2003 rekonstruierte Brunnenhaus erinnern noch an das gotische Schloss.

Beide Bilddokumente und andere alte Kupferstiche bildeten die Grundlage für die Erstellung eines naturalistischen Burgmodells im Frühjahr 2013, welches vom Restaurator Hartmut Weinast in den Ausmaßen 190 x 130 x 70 cm angefertigt wurde und im 1. Stock des Granitmuseums neben dem Wassertor jeweils von April bis Oktober kostenlos zu besichtigen ist.

Geschichte Burgbrunnen: Am 26. Jänner 1499 ist die elfjährige Tochter des damaligen Burgverwalters Ritter Bernhard von Seyboltstorf beim Spielen in den Brunnen gefallen und konnte durch einen hinunter gelassenen Burgknecht gerettet werden.

Zum Dank für die Rettung, die auch auf die Hilfe der Gottesmutter Maria zurückgeführt wurde, hat man ein Bild angefertigt, das den Brunnen in seinem Originalzustand zeigt.

The drawing by Johann Lamprecht (1816 – 1895) on the left-hand side gives the viewer an idea of the sheer vastness and enormity of this former castle complex which was developed into an important state fortress by the Bavarian dukes Albrecht I. and Louis VII The Bearded in the 14th and 15th Century, respectively. The powerful high castle with its imposing keep saw its heyday in the 16th and 17th Century. Unfortunately, it was nearly completely destroyed by the fires of 1724 and 1775 and was never rebuilt. The drawing on the right-hand side dates from the year 1499 and shows the inner courtyard of the medieval castle. The only remnants still recalling the grandeur of this Gothic castle are the semi-circular curtain wall and the well house, which was reconstructed in 2003.

It was these two historical drawings, as well as a number of antique copperplate engravings, which served as basis for the naturalistic castle model recreated in the spring of 2013 by art restorer Hartmut Weinast at the size of 190x130x70 centimeters, and exhibited free of charge on the 1st floor of the Granite Museums next to the Water Gate during the April-October season.

History of the Castle Well: On January 26, 1499, the eleven-year old daughter of the then castle warden, Knight Bernhard von Seyboltstorf, fell into the well shaft while playing, and was saved by a castle servant lowered down on a rope. As a sign of gratitude for this miraculous rescue, which was also attributed to the divine intervention by the Blessed Virgin Mary, a picture was commissioned which shows the well in its original condition.



13



14



15

13 | Wassertor / Water-Gate

Früher Inn-tor oder Zollturm genannt, bis 1570 herzoglich-bayerisches Landeseigentum, anschließend im Besitz der Stadt, seit 1819 privat; stadtsseitig schließt das Tor mit einer geraden Wandfläche ab, auf der ein Fresko an die Beschießung der Stadt durch die dänischen und österreichischen Truppen im Spanischen Erbfolgekrieg 1703 erinnert. Zahlreiche Hochwassermarken berichten von den Überschwemmungskatastrophen. Der quergesetzte Söller oberhalb des Bogens diente als Pranger, wo Verurteilte zur Schau gestellt wurden. Beherbergt heute ein Restaurant und Museumsräumlichkeiten.

Until 1570, the gate that used to be called the Inn Gate or Customs Tower belonged to the Dukes of Bavaria. It then fell to the town before passing into private hands in 1819. The town side of the tower features a fresco depicting the bombardment of Schärding by Danish and Austrian troops during the War of the Spanish Succession in 1703. The countless high-water marks meanwhile tell their own story of the town's numerous flood disasters. The balcony in the corner above the arch was originally used to pillory convicted criminals. It now houses a restaurant and a museum.

14 | Kloster Neuhaus / Convent Neuhaus

Das ehemals gotische Wasserschloss brannte 1724 ab, wurde 1752 barock aufgebaut, um 1900 mit Kirche und rechtem Trakt erweitert und ist heute Kloster und Realschule der Englischen Fräulein.

The original Gothic palace burned down in 1724, but was rebuilt in the Baroque style 28 years later. The church and right-hand tract were added in 1900. The building is now used as a convent and school.

15 | St.-Georgs-Brunnen / St.-Georgs-Fountain

1607 aus Granit geschaffen; bis 1884 hatte er seinen Standort auf dem Oberen Stadtplatz. Ursprünglich stand hier der St.-Florian-Brunnen, dessen barocke Statue jetzt im Schlosspark aufgestellt ist.

Carved out of solid granite in 1607, this fountain was situated on the Upper Place until 1884. The Baroque statuary of the St.-Florian-Brunnen that preceded it at this site can now be viewed in the Castle Park.



16

16 | Fresko / Fresco

„Heuchler, zieh' zuvor den Balken aus deinem Auge, dann magst du sehen, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst. Luc. VI, 42.“ Mit diesem als Trutzbild geschaffenen Fresko wollte sich der einstige Besitzer an den Ratsherren rächen, die in einem Rechtsstreit bei ihm alle Schuld suchten, ihre eigenen Fehler aber nicht sehen wollten.

„You hypocrite, first take the log out of your own eye, and then you will see clearly to take out the speck that is in your brother's eye“ (Luke 6, 42). Heartily fed up with the town councillors for litigating against him, while at the same time refusing to admit to their own mistakes, the erstwhile owner of this house took revenge by adorning his house with this fresco.



17

17 | Rathaus / Town Hall

Es wurde 1594 aus zwei aufgekauften Bürgerhäusern errichtet. Nach Brandschäden von 1809 mehrmaliger Umbau in Neugotik und Neubarock. Im Rathaussaal im ersten Stock befinden sich Fresken von Prof. Zülow (Linz, 1947) mit charakteristischen Motiven der Altstadt.

Schärding's town hall dates back to 1594, when two patrician's houses were joined together to create a new Rathaus. Having suffered severe fire damage in 1809, it was restyled several times in the Neo-Gothic and Neo-Baroque styles. The Council Room on the first floor contains frescos by Prof. Zülow of Linz (1947) depicting motifs characteristic of the old town.



18

18 | Schlosstor / Castle Gate

Früher Wohnung des herzoglichen Burghüters, heute Heimathaus und Stadtmuseum. Bis 1809 nur über eine Brücke über den damals äußeren Burggraben erreichbar. Der rückwärtige ältere Teil aus Tuffstein bildete den äußeren Burgturm und hatte einst vier Stockwerke. Er geht auf die Wehranlagen zurück, die Herzog Ludwig der Gebartete 1428 - 1436 errichten ließ.

Once home to the guards of the ducal palace, this castle gate now houses Schöckl's local museum. Until 1809, it was accessible only via a bridge across the outer moat. The older part of the building at the rear was originally four storeys high. Made of tuff, it was once the outermost tower of the fortress built for Duke Ludwig the Bearded between 1428 and 1436.



19

19 | Kubinsaal / Event Center

Der nach Plänen der Architekten Schaffer und Sturm (Linz-Hörsching) 1997 erbaute und nach dem heimischen Grafiker Alfred Kubin benannte Saal fasst ca. 300 Personen und wird für Veranstaltungen verschiedenster Art verwendet. Planungsvorgabe war ein Teil der von der alten historischen Stadtbefestigung stammenden Ringmauer, welcher im ursprünglichen (unverputzten) Zustand die Bühnenrückwand bildet.

Designed by the architects Schaffer und Sturm of Linz-Hörsching, the Kubinsaal built in 1997 is named after the artist, Alfred Kubin, who was a native of Schöckl. With room for some 300 people, the Kubinsaal is used for a variety of cultural events as well as business functions. As the contract required the architects to include in their plans part of the town's medieval fortifications, the old town wall - still without rendering - now serves as a backdrop for the stage.



20

20 | Schlosspark / Castle Park

Der ehemalige Burghof wurde 1895 zu einer Parkanlage umgestaltet. An der Stelle des jetzigen Aussichtspavillons war früher der „Pallas“, das repräsentative Wohngebäude der Burg. Im kleinen Barockgärtlein steht die Statue des heiligen Florian aus dem 17. Jahrhundert. Im Norderker erinnert ein Kanonennachbau an die oftmaligen Verteidigungskämpfe der Stadt. An der inneren Ringmauer erinnert eine Gedenktafel an den „Frieden zu Schärding 1369“, durch welchen die Zugehörigkeit der Stadt zu Bayern manifestiert wurde.

In 1895, the former castle courtyard was redesigned into a park. What is now the observation pavilion used to be the "Pallas", i.e. the castle's prestigious residential building. The little Baroque garden boasts a statue of Saint Florian dating from the 17th Century. Another realistic recreation, this time of a war cannon in the castle's northern jutting, recalls the city's history of frequent defense battles. On the inner ring wall, a commemorative plaque recalls the "Schärding Peace Agreement of 1369", a historical event marking the town's falling to what was then the Kingdom of Bavaria.



21



22

21 | Burgbrunnen / Castle Well

Der 26 m tiefe, aus dem Granit gemeißelte Brunnen wurde 2003 wieder entdeckt. Er stammt vom Bau der Burg im Jahr 1225. Das Brunnenhaus wurde nach einem Votivbild von 1499 rekonstruiert.

This 26m deep well was rediscovered in 2003. Chiseled out of the granite, it dates from the construction of the castle in the year 1225. The well-house has been reconstructed according to a votive painting dating from 1499.

22 | Alte Innbrücke / Old Inn Bridge

Laut Chronist Lamprecht stammen die elf Pfeiler aus dem Jahre 1310; sie wurden damals auf Granitfelsen im Flussbett errichtet. Beim Katastrophenhochwasser 1899 wurde die gesamte Holzfahrbahn weggerissen. Nach dem 2. Weltkrieg erhielt die 250 m lange Brücke eine Eisenbetonkonstruktion.

According to the historian, Lamprecht, the eleven-pier bridge dating from 1310 was erected on granite rocks on the bed of the river. However it was in 1899 that catastrophically high floodwaters swept the whole of the wooden decking away. After the Second World War, the 250m long bridge was rebuilt in reinforced concrete.



23

23 | Kriegsmahnmal / War Memorial

1958 von Prof. Walter Ritter (Linz) geschaffen. Stellt die Schrecken des Krieges in der Gestalt eines der apokalyptischen Reiter aus der Geheimen Offenbarung des Johannes dar.

Created by Prof. Walter Ritter of Linz in 1958, this war memorial uses one of the Riders of the Apocalypse from the Revelation of St. John to symbolize the horrors of war.

24 | Kurhaus / Kneipp Health Resort

Es steht auf einem kleinen Hügel im Eichbüchl. 1635 - 1638 entstand hier ein Kapuzinerkloster mit Kirche. Um 1800 Aufhebung des Klosters; 1814 wurde das Gebäude zum Amtshaus umgebaut und 1928 durch den Konvent der Barmherzigen Brüder angekauft, der an dessen Stelle die Kuranstalt errichtete. Die ehemalige Kapuzinerkirche wurde zur Kurhauskirche umgestaltet. Das Bild an der Langhauswand zeigt im unteren Teil einen Ausschnitt der Stadt mit ausgebrannter Burg, dem Brückentor, einem Teil der Brücke und dem Eichbüchl mit Sebastianskirche, Kapuzinerkloster und Stadtmauer, gemalt 1738 von Michelangelo Unterberger. Die lebensgroßen barocken Heiligenstatuen stammen aus der Wiener Rochuskirche.



24



25

25 | Barockgarten Orangerie / Baroque Garden Orangerie

Bevor Sie zur Station 26 weitergehen, machen Sie einen kurzen Abstecher ins Eichbüchl und werfen einen Blick auf den Barockgarten Orangerie. An der alten Stadtmauer wurde 1884 von Georg Wieninger ein Gewächshaus mit Gärtnerwohnung liebevoll errichtet, das 2004 revitalisiert wurde und heute ein Restaurant – inmitten einer herrlichen Parkanlage – beherbergt.

Along the old town wall, Georg Wieninger built a greenhouse with lovely decorated apartments for the gardeners that was renovated in 2004 and is now a restaurant surrounded by a wonderful park. Before you continue to station 26, make a short stop at Eichbüchl and have a look at the Baroque garden Orangerie.



26

26 | Evangelische Kirche / The Lutheran Church

Sebastianskirche oder Kirche am Stein (steht auf einem Granitfelsen), erbaut zu Ehren der Pest- und Seuchenheiligen Sebastian und Rochus zur Abwendung der Seuche um 1630. 1783 profaniert, später Theater und Lagerraum. Nach sorgfältiger Restaurierung seit 1954 evangelische Pfarrkirche.

The Church of St. Sebastian, also known as the Church on the Rock (situated on a solid block of granite) was originally built in 1630 in honour of both St. Sebastian and St. Rochus. These are the saints of all those afflicted by disease. This dedication was made in hope of averting the fast - approaching plague. After deconsecration in 1738 it was used as a theatre and warehouse. It was eventually restored and reconsecrated as a Protestant parish Church in 1954.

27 | Bezirkshauptmannschaft / District Government Building

1695 in dieser Grundform als Wohnhaus des Großhändlers Andreas Schacky erbaut, nach 1782 Kastenamt, 1816 K.K. Land- und Pflegegericht und seit 1854 Bezirksamt bzw. Bezirkshauptmannschaft. Die heutige klassizistische Gestalt erhielt das Gebäude nach Bränden von 1779 und 1809.



27



28

Built in 1695 as a private residence for the merchant, Andreas Schacky, this building has long since served as government offices. It began its official career as a land registry in 1782, but was later recast as an Austro-Hungarian court for land disputes and did not become the district commissioner's office it still is today until 1854. The Classical façade was added after the fires of 1779 and 1809.

28 | Seilergraben

Die Türme entlang des Grabens deuten auf das ehemalige befestigte Aussehen hin. Die Mauer selbst war höher und mit Zinnen versehen. Die Rückfronten der Häuser der Silberzeile tragen hier einfache Spitzgiebeln.

The towers along the moat are reminders of its original purpose as part of the town's defences. The wall used to have ramparts and was of course much higher than it is now. The gables visible here are the rear gables of the picturesque houses along the Silberzeile.



INN SCHIFFFAHRT
SCHÄRDING

Komm mit -
fahre Schiff!

Innschiffahrt
Kapitän Schaufrecker GmbH

A-4780 Schärдинг | L-Kaisersweg 1
Tel. 00 43 77 12 - 73 50 | Fax DW -12
E-Mail: kapitaen@innschiffahrt.at

www.innschiffahrt.at



Stadt Café
HUBMER

Im 50 Plätze-Kaffeehaus oder im Gastgarten bieten wir Ihnen am Stadtplatz besten Kaffee und hausgemachte Mehlspeisen sowie kleine Gerichte.
FR bis MI von 11-18 Uhr geöffnet.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Oberer Stadtplatz 27 | 4780 Schärдинг
+43 (0) 7712 48 22 | www.stadtcafe-schaerding.at

A-4780 Schärдинг
Kirchengasse 19
Tel. +43 7712 36130
info@stadthotel-schaerding.at
www.stadthotel-schaerding.at

STADT HOTEL
SCHÄRDING
★★★★



Übernachten in einem der wertvollsten
Gebäude der Barockstadt Schärдинг

Stilvolles Ambiente und 4-Sterne Komfort
Idealer Ausgangs- und Zielort zahlreicher Radtouren
Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit regionalen Produkten



STIEGENWIRT
HOTEL

4780 Schärдинг
Schlossgasse 2-6 (neben Rathaus)
Tel. +43/7712/3070-0, Fax-DW 84
hotel@stiegenwirt-schaerding.at
www.stiegenwirt-schaerding.at



► **GUTER RAT IST BEI UNS KOSTENLOS –
WIR SIND GERNE FÜR SIE DA!**

Sommersaison (Mai-September):

MO bis FR 10:00-17:00 Uhr
SA 10:00-14:00 Uhr

Wintersaison (Oktober-April):

MO bis FR 10:00-15:00 Uhr

► **SERVICESTELLE FÜR RADLER**

Unser modernes Rad- & Gästeservicecenter bietet allen Radlern zahlreiche Serviceeinrichtungen wie Schließfächer, E-Bike Tankstelle, Lufttankstelle, Waschgelegenheit, WC-Anlagen, Trinkwasserspender, Jausenplatzl, kompetente Beratung rund um Ihren Radurlaub und vieles mehr. Kartenmaterial und Tourenunterlagen erhalten Sie bei uns ebenso wie Zimmer-Infos, Einkauf- und Einkehrtipps.



4780 Schärding, Innbruckstraße 29
Tel.: 0043(0)7712/4300-0, Fax: 4320
info@schaerding.info, www.schaerding.info



Radgenuss am Fluss

Für Pedalritter ist die Barockstadt Schärding ein wahres Paradies. Von Schärding aus kann man jeden Tag auf einem anderen Radweg los radeln.

**Kostenloses Kartenmaterial und
Tourenvorschläge gleich anfor-
dern bei Tourismusverein
Schärding unter 0043/7712/4300-0,
E-Mail: info@schaerding.info**



www.schaerding.info



KAPSREITER
- SEIT 1590 -



KAPSO.AT

Wirtshaus zur
Bums'n
Schärding

16 Stunden täglich

Brauwirtshaus der
Brauerei Baumgartner
A-4780 Schärding
Denisgasse 8
Tel. +43 / 7712 / 3061
Sonn- & Feiertag Ruhetag

www.bumsn.at

